

HERBSTBRIEF 2016



sanbro

Sanddorn - die vitaminreichsten Beeren der Welt

Die vollgereiften Wildfrüchte sind von uns selbst gepflückt in den Bergen Graubündens.

Inhalt: reiner, kaltgepresster Sanddornbeeren-Saft, mit Fruchtzucker gesüsst oder als Ursaft rein, ungesüsst.

Sanddornbeeren enthalten die Vitamine: A, B1, B2, B5, B6, Bc, B12, C, E, F, H, P, PP. Diese Vitamine stärken das Immunsystem.

Zum Verdünnen als Getränk oder als Beigabe in's Müesli, Joghurt etc.

melibro

Melissensirup mit Hagebutte - beruhigend und nervenstärkend

Die Melisse beruhigt das Nervensystem, hilft zum besseren Einschlafen, senkt erhöhten Blutdruck und fördert die Hautfunktionen.

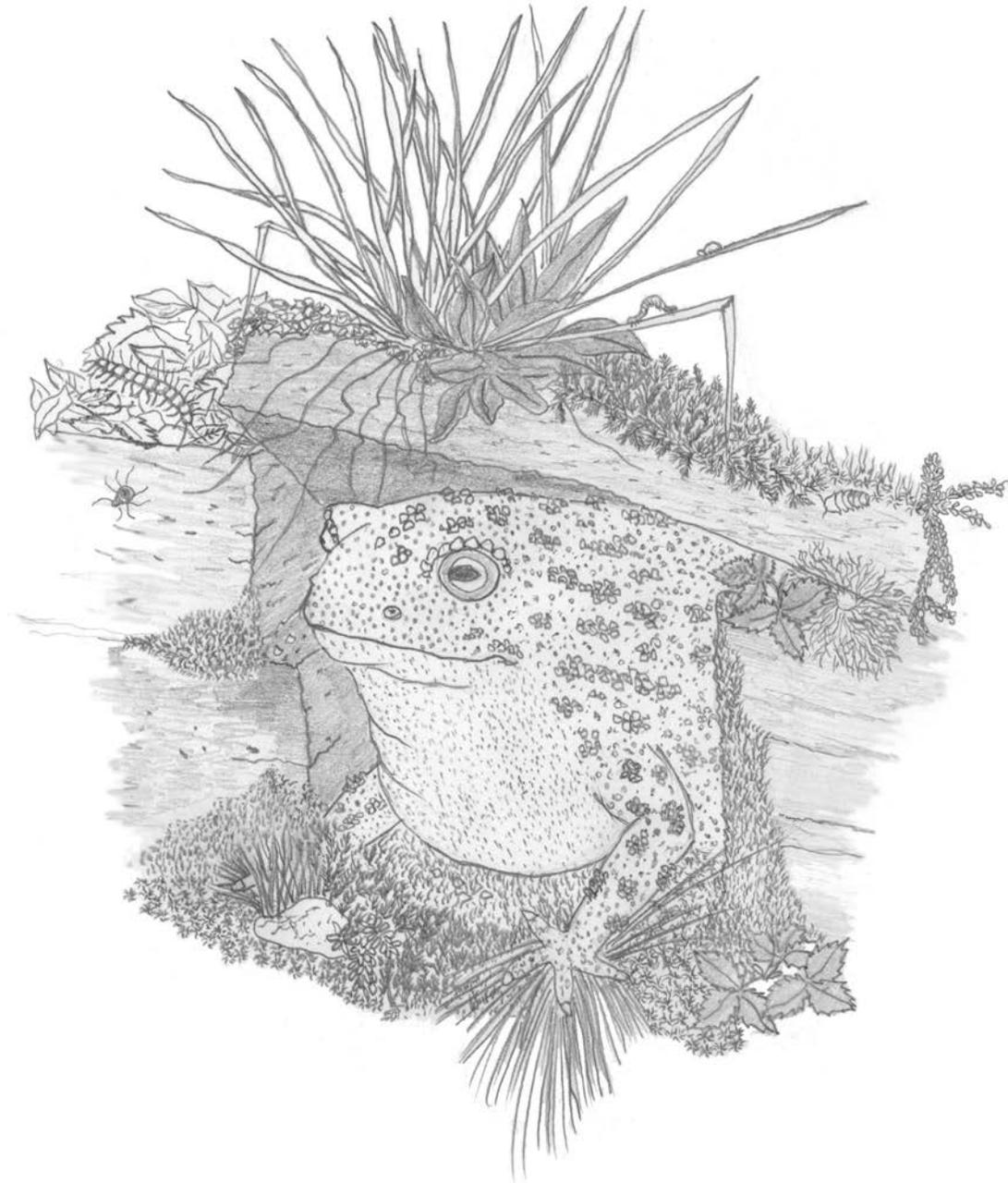
Die Hagebutte ist reich an Vitaminen, insbesondere A und C, schützt und stärkt.



wachobro

Wacholder-Latwerge - der gesunde Brotaufstrich

Stoffwechsel und Verdauung werden aktiviert; regt die Nierentätigkeit an.



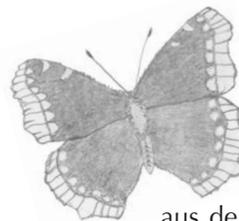
Seit dem Versand des letzten Herbstbriefes ist so viel geschehen, dass wir fast nicht wissen wo anfangen. Da war Geplantes und wie oft im Leben auch Ungeplantes. Fangen wir beim Winter an: er war für unsere Höhe (1500 m ü.M.) recht mild, die tiefste Temperatur lag bei minus 13° C. Schnee gab es am meisten im Herbst und Frühling. Somit konnten unsere Eselinnen „Fiona“ und „Meli“ fast den ganzen Winter an altem Gras knabbern. Ebenso die Hirsche, diese bevorzugten jedoch Gärten und ihre „Raubzüge“ wurden nicht von allen geschätzt.

Im Frühling besuchten wir eine Tante, die schon seit 63 Jahren auf der anderen Hemisphäre der Erde wohnt, in Neuseeland. Sie ist noch nie von ihrer Familie besucht worden. So beschenkten wir sie und uns mit dieser Reise. Da gab es so viel zu bewundern: eine ganz andere Vogelwelt, der Regenwald und Berge, die von Meereshöhe bis auf 1800 Meter steil hoch von den „Sounds“ in den Himmel ragen, die Gletscher, die Hügel mit Buschvegetation, beweidet mit tausenden von Schafen, die weiten Ebenen, die Flüsse mit ihren mäandernden Armen (sie haben noch genug Weite dafür!). Und dann der weite Ozean mit seinen heranrollenden Wellen! Fasziniert schauten wir ihnen zu, wie sie immerzu, sich entweder am Sandstrand ausrollten oder mit gewaltigen Wasserfontänen an die Felsen donnerten. Und so erlebten wir dieses Jahr zweimal Herbst.

In dieser Zeit waren unsere Eselinnen zusammen mit anderen Eseln unten im Tal auf der Weide. Meli, die schon immer ein „Fressack“ war, kam ziemlich rund zurück. Aber auch daheim wurde sie noch runder. Ihr Geheimnis: am 1. Oktober gebar sie ein 15 kg schweres Hengstli! Wir merkten es erst, als sie Ende August ein Euter kriegte. Wie es dazu kam? Letztes Jahr waren beide Esel während der Ernte mit anderen zusammen auf einer Weide im Bündner Oberland. Sie blieben nachts auf der Weide während wir heimfuhren, die Ernte entluden und am nächsten Tag wieder zu ihnen stiessen. Da stahl sich wohl ein lieber Hengst an Meli heran! Wir freuen uns aber an diesem kleinen lebensfreudigen Kerl, der sich ins Leben „mogelte“, darum nennen wir ihn jetzt Mogli (das war die Idee einer Nachbarin).



Mitte Juli beim Heuen stürzte ich, Adolf, auf die rechte Schulter, sodass eine Operation des Schultergelenks nötig wurde. Und dies gerade vor unserer Ernte! Leider konnte ich dadurch nicht miternten. Am gleichen Tag stürzte auch Margrits Mutter und verstarb. Es ist uns ein Trost, dass sie vorbereitet war und es erinnert uns daran, wie vergänglich das Leben ist. – Doch wir durften auch erleben was gute Freunde sind: Sie halfen mir, Margrit, die schöne Ernte unserer Vitaminbeeren einzubringen. Keiner der Helfer verletzte sich im ungewohnten, unwegsamen Gebiet und auch das Wetter zeigte sich nach dem feuchten Sommer von seiner strahlenden Seite. Dankbar sind wir nun bereit für die gewohnte Herbstaktion mit denselben Preisen wie in den vergangenen Jahren.



Was wir in der Natur bemerkenswertes entdeckten? Im Bündner Oberland schaukelten neben vielen anderen Prachtsfaltern etliche Trauermäntel an uns vorbei. Sie sind wunderschön, selten zu sehen und so freuten wir uns sehr. Sie gehören zu den Edelfaltern und sind 60 bis 70 mm gross. Sie überwintern als Falter und aus den abgelegten Eiern (als Ring angeordnet, auf Blättern von Birken, Weiden, Zitterpappeln und Ulmen) schlüpfen schöne schwarze, mit roten Tupfen verzierte Raupen, die ihrerseits als Stützpuppe überwintern.

Viele Jahre bot ein schattiges, schräges, nicht mehr intaktes Mauerchen neben unserem Hauseingang einer Kröte ein Daheim. Doch sehr wahrscheinlich wurde sie überfahren. Wir versuchten dann eine andere anzusiedeln, aber sie blieb nicht bei uns. Endlich, nach ein paar Jahren ohne Kröte, dürfen wir wieder eine beherbergen. Schnecken, ihre Leibspeise, kriechen genügend herum, vor allem im vergangenen Sommer! Nun hoffen wir, es lebt auch ein Gegenüber als Weibchen oder Männchen in der Nähe, so dass es Nachwuchs gibt. Im Dorf selber besteht kein Gewässer, da müssen sie mit Laichen erfinderisch sein oder ziemlich weit zum Wildbach im Tobel wandern. Zum Glück sind sie bei ihren Streifzügen nachts unterwegs, wenn die Katzen sich hoffentlich im warmen Stroh oder der Stube räkeln.

Als wir einmal während der Ernte am Ufer eines kleinen Sees mit kristallklarem Wasser unser Mittagsmüesli genossen, schwamm lautlos und geschickt eine über einen Meter lange Ringelnatter ganz nah vorbei. Sehr gut konnten wir beobachten wie sie auch über abgebrochene Schilfstiele, Blätter und zwischen Steinen durchschlich, wie wenn es auch Wasser wäre.

So können wir immer wieder in der Natur Geschehnisse beobachten wie vielleicht sonst wenige Menschen, weil wir uns lange darin aufhalten. Unsere strenge Arbeit hat viele aussergewöhnliche Seiten und es wäre schön, wenn wir diese wunderschöne Tätigkeit noch ein Weilchen zusammen ausüben könnten.

Mit sichtbaren Zeichen, sei es mit der Kälte, dem Nebel in den Niederungen, den bunten Blättern oder Nadeln und dem Schnee in höheren Lagen, nähert sich der Winter. Damit Sie sich gegen seine Tücken rüsten können, dürfen Sie auch dieses Jahr die kalte, manchmal trübe Jahreszeit mit unseren Produkten etwas farbiger und angenehmer gestalten und auch sinnvolle Geschenke machen. Dank Freunden und Nachbarn sind wir bereit, Ihnen das Gewünschte per Post zu senden.

Nun wünschen wir Ihnen von Herzen eine frohe Winterzeit, gesegnete Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

Margrit + Adolf Hartmann

